

## „Die Planungssicherheit kommt den Patienten zugute“

**Das Hausarztprogramm der AOK wird von den Medizinern** als zukunftsweisendes Modell angesehen, das den Hausärzten Planungs- und Zukunftssicherheit bietet. Eine Sicherheit, die vor allem auch den Patienten zugute kommt. Im Interview skizziert Dr. Michael Emmerich, Allgemeinmediziner aus Karlsruhe und Sprecher der MEDI GBR Karlsruhe und Mitglied des erweiterten Vorstandes MEDI Baden-Württemberg, die Vorzüge für alle Beteiligten.

**?** Welche Vorteile bietet das Hausarztprogramm aus Ihrer Sicht als Allgemeinmediziner für die Patienten?

Der wichtigste Vorteil ist der Erhalt der wohnortnahen Versorgung. Dieser Vertrag ist ein erster Versuch die wohnortnahe Versorgung zu sichern. Denn die Hausarztpraxis hat eine gute Chance zu überleben und das flächendeckend. Damit ist sie für den Patienten weiterhin greifbar. Der AOK-Patient wird für den Hausarzt natürlich interessanter, da die an den Vertrag angegliederten Hausärzte eine Pauschale pro Patient im Quartal erhalten, die deutlich über den Pauschalen der anderen Krankenkassen liegen. Ein wichtiges Stichwort ist natürlich auch die Lotsenfunktion, die der Hausarzt zukünftig für den Patienten hat. Der Hausarzt lotst den Patienten durch den ärztlichen Behandlungsdschungel, bei ihm laufen alle Strippen zusammen. Dadurch wird der Patient besser behandelt. Zudem werden Kosten durch die Vermeidung von Doppeluntersuchungen gespart.

**?** Welche Vorzüge sehen Sie für sich als Mediziner in dem Hausarztprogramm?  
Derzeit haben wir ein Abrech-



Dr. Michael Emmerich

nungssystem, das für jedermann absolut undurchschaubar ist. Mit dem Hausarztprogramm erhalten wir ein System, das übersichtlich strukturiert ist. Vor allem aber hat es den Vorteil, dass wir kalkulieren können. Durch die Pauschale, die pro Patient im Quartal gezahlt wird und das unabhängig davon, wie viele Patienten wir behandeln und ob ein Budget erschöpft ist, haben wir eine hohe Planungssicherheit. Das ist zugleich ein Stück Zukunftssicherung und kommt schlussendlich vor allem den Patienten zugute.

**?** Wie werden die Vorgaben des Hausarztprogramms im Sinne der Patienten konkret umgesetzt?

Die Vorzüge sind für den Patienten an vielen Punkten konkret wahrnehmbar. Der gesamte Behandlungsplan mit allen Untersuchungsergebnissen läuft beim Hausarzt über ein sehr gutes, EDV-gesteuertes System zusammen, so dass dieser immer auf dem aktuellen Untersuchungsstand ist. Jeder Hausarzt, der im AOK-Hausarztprogramm ist, ist verpflichtet, einmal in der Woche eine Abendsprechstunde bis 20 Uhr anzubieten, sodass auch Berufstätige außerhalb ihrer Arbeitszeit Gelegenheit haben, einen entspannten Arztbesuch zu machen. Die Wartezeiten sind auf maximal 30 Minuten reduziert. Jeder Patient erhält einmal im Jahr einen erweiterten Check up. Durch

systematische, hausärztliche Fortbildungen ist sichergestellt, dass die Behandlung nach aktuellem wissenschaftlichen Stand und neusten medizinischen Leitlinien erfolgt. Zuletzt ist noch der Patientenpass zu nennen, den jeder Patient auf Wunsch erhält.

**?** Was hat die verschiedenen Ärzteverbände dazu bewogen, gemeinsam mit der AOK Baden-Württemberg das Hausarztprogramm auszuarbeiten?

Wir als Hausärzte müssen uns positionieren, auch als Verband. Es ist wichtig, dass solche Verträge geschlossen werden, die uns Planungssicherheit geben. Das ist für uns überlebenswichtig. Parallel dazu werden wir den Ausstieg aus dem bisherigen System vorantreiben. Der Hausarztvertrag mit der AOK ist zunächst auf fünf Jahre abgeschlossen, in denen wir sehen müssen, wie wir mit dem System klarkommen. Denn grundsätzlich sind wir natürlich schon gegen Pauschalen. Sie sind leistungsfeindlich und greifen bei der zukünftigen demografischen Entwicklung nicht.

**?** Wie schätzen Sie die Initiative der AOK mit Blick auf die Entwicklungen im Gesundheitswesen ein?  
Die Initiative der AOK ist ein erster notwendiger Schritt, um aus diesen destruktiven und für Ärzte demotivierenden Strukturen herauszukommen. Das Sachleistungssystem ist am Ende, das gibt es so nirgendwo auf der Welt. Das Hausarztprogramm der AOK ist ein zukunftsweisender Ansatz. In den kommenden fünf Jahren müssen alle Beteiligten sehen, ob das System so zu realisieren ist oder ob man nachbessern muss.